

Cadenberge: Weichen für die Oberschule gestellt

Kreis-Schulausschuss stimmte gestern Abend für neue Schulstruktur

VON EGBERT SCHRÖDER

CADENBERGE. Der Startschuss ist gefallen: Der Schulausschuss des Kreistages hat gestern der beantragten Umwandlung der Cadenberger Haupt- und Realschule in eine „Oberschule“ zugestimmt, die zum neuen Schuljahr auch an zwei Tagen Nachmittagsangebote vorhalten wird. Einen gymnasialen Zweig wird die Oberschule jedoch nicht bekommen – mit Rücksicht auf die Gymnasien in Otterndorf und Hemmoor.

Schulleiter Thorsten Fastert war gestern Hausherr und Antragsteller zugleich: Der Kreis-Schulausschuss tagte in der „Schule Am Dobrock“, deren Schulvorstand vor rund vier Wochen den Antrag auf Einrichtung einer Oberschule gestellt hatte (die NEZ berichtete). Und das nicht irgendwann, sondern zum Schuljahr 2011/12: „Das hat für uns Priorität“, unterstrich Fastert gestern. Damit spielte er auf die Stellungnahme der Kreisverwaltung an, die zwar dem Oberschulantrag (mit Ganztags-schulangebot an zwei Tagen zuge-

stimmt hatte), gleichzeitig aber den gymnasialen Zweig (bis Klasse 10) mit Rücksicht auf die Belange der Gymnasien Hemmoor und Otterndorf ablehnt.

Fastert unterstrich, dass man sich an der Schule von der neuen Schulform zahlreiche Vorteile verspreche. Es gehe unter anderem um die Erhöhung der Lernzeit, die intensivere Vermittlung von Medien- und Sozialkompetenz und die Erhöhung der sogenannten Durchlässigkeit zwischen den einzelnen Schulformen. Diese funktioniere bislang nämlich weitgehend nur auf eine Weise: von oben nach unten...

Der CDU-Kreistagsabgeordnete Hans-Volker Feldmann begrüßte die Einführung einer Oberschule in Cadenberge und verteidigte gleichzeitig die Ablehnung eines gymnasialen Zweiges in Cadenberge. Man würde die Bemühungen um die langfristige Sicherung der Gymnasien in Hemmoor und Otterndorf „konterkarieren“, wenn man dort Millionen-Beträge in die Gebäude investiere und

gleichzeitig an verschiedenen Standorten Oberschulen mit gymnasialen Zweigen zulasse. Das sah der Leiter des Warstader Gymnasiums, Rainer Globig, ähnlich: Es sei unstrittig, dass angesichts des demografischen Wandels die Schülerzahlen sinken würden. Dies treffe Gymnasien wie Hemmoor und Otterndorf härter als größere Einrichtungen.

Die gestern im Ausschuss diskutierte Möglichkeit, erst eine Elternbefragung zu initiieren, um die Akzeptanz auf das Angebot eines gymnasialen Zweigs zu testen, sah Schulleiter Fastert im Hinblick auf den engen Zeitplan bis zum nächsten Schuljahr skeptisch. Für eine solche Elternbefragung hatte der Schulausschuss – gegen die Stimmen der CDU und FDP – übrigens im Fall der beantragten Beverstedter Oberschule gestimmt. Doch dieses Votum wird – so CDU-Fraktionschef Claus Götjen – spätestens am 2. März einkassiert. Dann tagt der Kreisausschuss – und dort haben CDU und FDP die Mehrheit.

NEZ 24.02.11